STAD + KIRCHE
SOLINGEN
MITTEN DRIN

21.05. Konfirmation

29.5. Verabschiedung Pfarrerin Jutta Degen und Finanzkirchmeister Frank Klopp

März 2022 - Juni 2022

Auf ein Wort…… …..Seite 03
Gruppen und Kreise……...Seite 05
Weltgebetstag……Seite 07
Wir feiern Konfirmation…… Seite 08
Pfingstwerkstatt KIRCHEnMORGEN……...Seite 10
Verabschiedung Jutta Degen……. Seite 12-14
Verabschiedung Frank Klopp……Seite 15/16
Klimafasten……Seite 17
Neue Pfarrerin……...Seite 18
Nachruf Irmgard Fichtner……...Seite 20
Spendenaktion……Seite 21
Kinderseite……Seite 22
Kinderbibeltage……Seite 23
Wir sind für Sie da……Seite 26

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der evangelischen Stadtkirchengemeinde Solingen
Hausadresse: Ev. Stadtkirchengemeinde (Verwaltungshaus), Kölner Str. 17,
42651 Solingen, Hausadresse: Kirchplatz 14
www.Stadtkirche-solingen.de
Redaktion: Pfr.in Friederike Höroldt, Elke Kaiser, Frank Klopp
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de
Erscheinungsweise: 3 mal im Jahr kostenlos
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Bilder ohne Quellennachweis aus der Gemeinde bzw. aus freien Cliparts oder aus www.gemeindebrief.de

„Sturmstillung“ (Markus 4, 35-41)

Es sollte ein ganz besonderes Erlebnis werden. Wir waren unterwegs auf einer Studienreise durch Israel. Die Teilnehmer unserer Reisegruppe bestiegen voller Freude ein Schiff zu einer Tour über den See Genezareth. Ein See, der bis heute ein Viertel des Trinkwasserbedarfs in Israel deckt. Gemeinsam wollte ich mit allen an diesem besonderen Ort das Abendmahl feiern. Die Seeleute begrüßten uns freundlich und hissten die Segel. Die Sonne lachte aus einem wolkenlosen Himmel. Gerade, als ich dabei war das Abendmahl vorzubereiten, zog sich von einer Minute zur anderen der Himmel zu. So genannte Fallwinde von den nahe gelegenen Golanhöhen verwandelten den friedlichen See in ein tosendes Meer. Der Sturm peitschte uns die Gischt ins Gesicht. Das Boot wurde von Wellenbergen hochgehoben und schlug hart auf dem Wasser auf. Wir klammerten uns an den Bootswänden fest. Angst stieg in uns auf.
Unser Erlebnis damals in Israel erinnert mich an eine Geschichte aus der Bibel. Sie ist mir wichtig geworden in meinem Leben. Markus hat sie aufgeschrieben im 4. Kapitel. Die Jünger waren mit Jesus unterwegs auf dem See Genezareth und auch sie kamen in eine kritische Situation. Sie wurden von einem heftigen Sturm überrascht und drohten unterzugehen. Das Boot war bereits voll Wasser. Jesus hatte sich ins Heck zurückgezogen und schlief tief und fest. Voller Angst weckten sie ihn und schrien: „Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen?
Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme!
Und der Wind legte sich und es entstand eine große Stille.
Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?
Sie aber fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der? Auch Wind und Meer sind ihm gehorsam!“

Für mich gibt es ein Schlüsselwort in dieser Geschichte.
Für mich ist es die Angst, die Furcht. Jesus fragt seine Jünger: „Was seid Ihr so furchtsam?“

Wenn wir Angst haben – oder besser: Wenn die Angst uns hat! – als Lebensangst, als Weltangst, als Todesangst – als konkrete Furcht vor Krankheit, dann gibt es manchmal kaum ein Entrinnen. Egal, was die vielen Lebensratgeber uns ans Herz legen oder uns an Tröstungen und Aufmunterungen begegnet. Angst kann uns umklammern und auch unseren christlichen Glauben überschatten.

Aber, und das ist ja zunächst die Pointe unserer Geschichte, dass Jesus ja bei seinen Jüngern im Boot ist, neben ihnen, mit ihnen. mitten im Sturm.
Wohlgemerkt **im** Sturm.
Nicht vorweg bewahrt vor dem Sturm.
Nicht ohne die Zumutung des Sturms.
Nicht ohne das Erleben des Sturms.

In dieser biblischen Geschichte wird ganz deutlich: Wo immer wir uns gerade befinden, in unseren persönlichen Fahrwassern, in Wellen und Stürmen,
ob wir Angst haben vor Ansteckung, Einsamkeit,
ob wir traurig sind oder uns unverstanden fühlen,
ob wir in Arbeit versinken oder, keinen Weg, kein Licht sehen,
ob wir unterwegs sind im Schiff, das sich Gemeinde nennt, das in den kommenden Monaten und Jahren nochmal sehr mit Veränderungen beschäftigt sein wird oder
im Blick auf die Weltlage mit ihren Kriegen, mit Terror, Flucht und Not, sind wir nicht allein!
Denn in unsere Furcht, in unsere durchaus berechtigten Ängste hinein, hören wir von dem, der da ist, im Boot, bei den Jüngern, bei uns: **„Hab keine Angst!“**
Wir dürfen es aufnehmen und annehmen!
Und unsere aufgescheuchten Seelen sollen es hören und erfahren, dieses „Fürchtet Euch nicht! Vertraut mir – auch jetzt gerade, was immer Euch ins Wanken bringt!“:

Wir haben die Verheißung, dass Gott auch im Schweren nicht von uns weicht. *Das kann uns Kraft geben, nicht unterzugehen.*

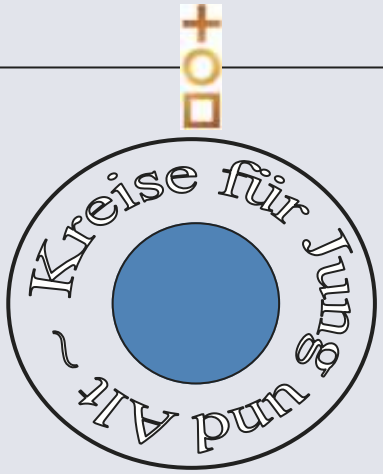
Liebe Leserinnen und Leser, diese Überfahrt hatte es in sich. Angst, Verzweiflung und Entsetzen kommen darin vor. Zugleich das große Staunen und die ebenso große Furcht. Jesus fragte seine Jünger damals:
»Warum habt ihr solche Angst? … Habt ihr immer noch keinen Glauben?«

Verängstigt kehrten wir um, damals bei unserer Bootsfahrt auf dem See Genezareth, und als wir in den Hafen einliefen, beruhigte sich das Wasser und die Sonne lachte aus einem blauen Himmel. Es war wie ein Wunder. Wir waren bewahrt worden, gesund. Unser Herz war voller Freude. Miteinander feierten wir das Abendmahl und spürten die Nähe Gottes.

Gebe es Gottes guter Geist, dass wir nicht wie die Jünger reagieren, die sich dann fragten: »Wer ist nur dieser Mann?« Schenke uns Gott vielmehr, dass wir nicht müde werden, die Frage nach Christus zu stellen und ihn zu suchen, auf dass wir ihn immer wieder finden – gerade dann, wenn wir meinen, ihn verloren zu haben. Mögen wir getragen werden von der Gewissheit, dass wir niemals allein unterwegs sind, sondern begleitet sind von der Zusage:
Denn siehe, ich bin bei dir, bis ans Ende der Welt.

Bleiben Sie gesund und behütet!

Ihre Pfarrerin Jutta Degen



Gruppen und Kreise:

Bitte kontaktieren Sie die Gruppenleitungen um Aktuelles zu erfahren. Danke!

- MITTEN IM LEBEN - **Treffen für Menschen in der Lebensmitte**
- **Berufstätigenkreis**

Kontakt: Pfarrerin Jutta Degen, Tel. 0212/201776

- Fit bleiben-fit werden

  60plus
- **Kindergruppe „Die Stadtfüchse"**
- Kinderkirche

Kontakt: Diakonin Annette Gärtner, Tel. 0212/202130 oder 0151/61489428

- Gruppe der Pommern:

Kontakt: Frau Wendler, Tel. 0212/53804

- Flotte Motten:

  Turmbesteigungen:

Kontakt: Presbyter B. Stamm: Tel. 0212/204221 oder stamm.solingen@t-online.de

- Eintrittsstelle des Kirchenkreises Solingen in der Stadtkirche Kontakt: Pfarrerin Almut Hammerstaedt-Löhr: Tel. 0151/53194896

Aktuelles gibt es immer auf unserer Homepage: www.stadtkirche-solingen.de

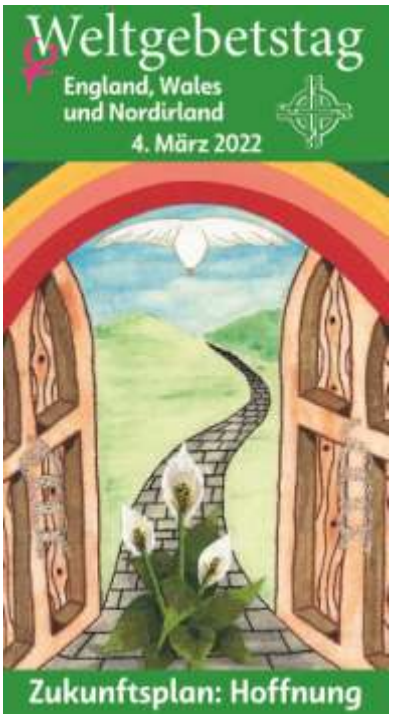
Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.
Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1–8

Grafik: Pfeffer

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag nach St. Suitbertus



Der Weltgebetstag führt uns in diesem Jahr nach England, Nordirland und Wales. Das Motto lautet 2022: „Zukunftsplan: Hoffnung“

Dazu schreibt Lisa Schürmann, vom deutschen Weltgebetstag Komitee: „Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden…“ (…) Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!“

In ökumenischer Verbundenheit wollen wir von der Stadtkirchengemeinde mit Menschen aus den katholischen Gemeinden St. Clemens und St. Johannes der Täufer, von der Heilsarmee und der ev. Lutherkirchengemeinde in St. Suitbertus feiern:

Am Freitag, dem 4. März um 15 Uhr in St. Suitbertus, Glockenstraße 18

(Bushaltestelle: Weeger Hof, Linie 682)

Bitte beachten Sie, dass in St. Suitbertus **2G** gilt, d.h. bitte bringen Sie einen Nachweis mit, dass Sie geimpft oder genesen sind. Dazu bitte auch eine FP2 Maske.

Außerdem bitten wir um Anmeldung bei Friederike Höroldt: Telefon: 0212/3833175 oder hoeroldt@stadtkirche-solingen.de

Wir feiern Konfirmation! Am 21. Mai 2022

Am 21. Mai ist es (hoffentlich) soweit: 17 Jugendliche werden in der Stadtkirche konfirmiert. Wir freuen uns, dass wir sie auf ihrem Weg zur Konfirmation begleiten durften und erinnern uns gerne an die gemeinsame Zeit. Leider war vieles, was früher selbstverständlich war, so nicht möglich (z.B. die Fahrt zum Kirschkamper Hof, die leider zwei Mal abgesagt wurde). Aber ich denke an viele besondere Dienstag-Nachmittage zurück: an unsere ersten Live-Treffen auf dem Parkplatz, an die Rallye durch die die Gemeinderäume, Diskussionen über Gott und die Welt, die Malaktion und das Abendmahl, das wir in der Lounge gefeiert haben und vieles mehr.

Wir wünschen Euch, liebe Konfis einen wunderschönen Festtag im Mai, ganz viel Segen, Mut und Hoffnung für Euren weiteren Weg in diesen verrückten Zeiten. Wir hoffen, dass wir uns nach der Konfirmation nicht aus den Augen verlieren und Ihr Euch weiterhin in der Stadtkirche zuhause fühlt.

Eure Pfarrerin Friederike Höroldt, Eure Diakonin Annette Gärtner,

Sarah und Adrian vom Konfi-Team

Wir freuen uns auf die Konfirmation von:

Unsere
Konfirmandinnen
und Konfirmanden:

Herzliche Einladung zur Pfingstwerkstatt KIRCHEnMORGEN vom 3.-5 Juni 2022

KIRCHEnMORGEN bietet einen großen Experimentierraum. In elf Werkstätten, die über ganz Solingen verteilt stattfinden, wird Platz gemacht: zum Bauen, Ausprobieren, Aufräumen und in Unordnung bringen, Weiterdenken, Erinnern, Kritisieren und Feiern. Keine Expert*innen sollen das Wort haben, sondern alle, die mitdenken, mitreden, mitmachen wollen. Egal ob sie sich mitten in der Kirche sehen oder auch weiter weg davon. Im Vertrauen darauf, dass jeder und jede etwas einbringen, Ideen und Visionen entwickeln kann. Damit es für alle aufgeht. Es wird nicht nur gewerkelt, auch das leibliche und seelische Wohl soll Raum haben in Gottesdienst, Andachten, Kulturprogrammen und Tischgemeinschaften.

Freitag, 3. Juni 2022, 18:00 bis 20:00 Uhr

Ankommen, Begegnungsabend „Nimm Platz“ auf dem Fronhof und um die Stadtkirche

20:00 Uhr Abendandacht, „Bitte um den heiligen Geist“ zur Eröffnung

Samstag, 4. Juni 2022, 9:00 bis 17:00 Uhr

Werkstätten an verschiedenen Orten

19:00 bis 21:00 Uhr Abendprogramm auf dem Fronhof, Alter Markt, Stadtkirche Mitte

Sonntag, 5. Juni 2022, 9:00 bis 17:00 Uhr

Werkstätten an verschiedenen Orten

Sonntag, 5. Juni 19:00 Uhr Festgottesdienst im Walder Stadion

im Anschluss Jan + Jascha

Anmeldung zu den Werkstätten unter www.kirchenmorgen.de.

Für die Abendveranstaltungen ist keine Anmeldung erforderlich.

Auch in der Stadtkirche wird es eine Werkstatt geben:

„Kirchenschwarm - Wir schwärmen für den Glauben“

In dieser Werkstatt werden die Teilnehmer*innen sich in kreativer und geistlicher Form der Frage nähern, wie es gelingen kann, als kirchliche Gemeinschaft Glauben zu teilen, ohne sich als Individuum zu verlieren.

Es wird je nach Interesse und Begabung diskutiert, gesungen, gebetet, getanzt, getrommelt und gemalt. Ein Bestandteil des Tages wird es sein, in der Solinger City sicht- und hörbar zu werden und mit Passantinnen und Passanten ins Gespräch zu kommen.

Die Gestaltung des Tages wird flexibel, lebendig und dynamisch gehalten, so wie es die natürliche Gruppenform des „Schwarmes“ vormacht.

Samstag, 4. Juni 2021, 9:00 bis 17:00 Uhr +

Sonntag, 5. Juni 2021, 9:00 bis 17:00 Uhr Eine Werkstatt mit Dr. Frank Vogelsang, Bonn; Thomas Schorsch, Solingen; Stephanie Schlüter, Solingen

Liebe Jutta,

bald gehst Du in den Ruhestand.

Zeit, um Dir von Herzen Danke zu sagen für die vielen Jahre, die Du diese Gemeinde wie keine andere geprägt hast und mit ganzem Herzen für die Menschen da warst.

Wir wollen mit Dir zurückschauen auf diese gute Zeit, die sicher nicht immer einfach war, aber wo Du mit Deiner frischen und warmen Art für viele Halt und Inspiration gewesen bist.

Wann bist Du Pfarrerin an der Stadtkirche geworden und wie war Dein Start in unserer Gemeinde?

Kurz vor Weihnachten 1984, ich war 28 Jahre alt, kam ich nach Solingen. Mit meinem Mann und unseren beiden Jungs, zogen wir in das Pfarrhaus auf der Burgstr. ein. Meine drei Kollegen, Pfr. Busse, Pfr. Witte und Pfr. Freund, nahmen mich freundlich auf. Mein neuer Wirkungskreis war das Gemeindehaus und der Kindergarten gegenüber dem Theater.

Als Ende der 80er Jahre die Kirchenfenster ausgewechselt werden mussten, konnte ich das Presbyterium für die Gestaltung neuer Buntverglasungen gewinnen. Der Kölner Glaskünstler Fritz Lauten + 1989, erhielt den Auftrag. Gemeinsam entwickelten wir die Themen Pfingsten und Schöpfung für die Fensterfront der Kirche. Durch Spenden der Gemeinde, entstand nach und nach ein außergewöhnliches Kunstwerk.

Ende der 90er Jahre wurde das Gemeindehaus verkauft. Nach der Pensionierung von Pfr. Busse wurde mir die Stadtkirche als Predigtstätte übertragen. Ich sollte in das Pfarrhaus an der Kirche umziehen. Da aber mit dem Verkauf des Gemeindehauses auch die Schließung des Kindergartens verbunden war, hatte ich die Idee, das Küster - und Pfarrhaus am Fronhof zu einem Kindergarten umzubauen. Ich erhielt Zuschüsse von der Stadt und dem Land und konnte das Projekt realisieren.

An welche besonderen Momente denkst Du besonders gerne zurück?

Für mich war der schönste Moment meiner Arbeit die Wiedereröffnung der Stadtkirche am 1. Advent, 30.11.2014 nach über zwei Jahren Umbau. Durch Zuschüsse und Fördergelder der EU war es gelungen, aus einer desolaten Kirche mit einem Reparaturstau von über 1,6 Mio. Euro, ein modernes, offenes und einladendes Gotteshaus zu gestalten.

Wie hat sich die Arbeit in all den Jahren verändert?

Die Verwaltungstätigkeit hat in den letzten Jahren zugenommen. Zu Beginn meines Dienstes gab es eine Pfarrsekretärin. Sie übernahm Schreibarbeiten, wir hatten Zeit für Besuche. Jeder Pfarrbezirk hatte eine Gemeindeschwester, die sich um kranke und alte Menschen kümmerte. Leider wurden, bis auf eine Diakonin, die Stellen nicht wieder besetzt. Auch hat sich die Anzahl der Sitzungen und Gremienarbeit vervielfältigt. Natürlich ist es wichtig zu gestalten und sich mit anderen Gemeinden abzusprechen, aber es benötigt viel Zeit.

Was war Dir wichtig?

Pfarrerin zu sein ist für mich eine Berufung. Ich durfte Menschen begleiten von der Geburt bis zu ihrem Tod, habe Freude und Leid mit ihnen geteilt und von der Liebe Gottes erzählt. Es ist großartig, Kinder und Jugendliche zu unterstützen auf ihrem Weg ins Leben, ihnen mit Offenheit und Vertrauen zu begegnen und ihnen Gestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen. Ich habe so viel von ihnen gelernt. Die Seelsorge hat einen großen Raum eingenommen. Aber auch die Verkündigung der frohen Botschaft von Gottes Zugewandtheit und SEINER Begleitung ist mir wichtig. Auch habe ich Wert gelegt auf ein gutes Miteinander der Religionen. Die Ökumene ist eine wichtige Aufgabe für die Zukunft.

Hast Du Dich auch mal geärgert?

Leider hat das Kirchencafé bisher nicht den gewünschten Erfolg erzielt. Durch die Pandemie gab es auch nicht die Möglichkeit einer Neueröffnung. Da ist noch viel Luft nach oben.

Magst Du uns auch von einem lustigen Moment in Deinem Dienst erzählen?

Bei der Vorbereitung zu einem Gottesdienst mit Kindern unseres Kindergartens Sternenhimmel haben wir über Gott gesprochen. Ich erklärte den Kleinen, dass Gott uns geschaffen hat und immer bei uns und auch in uns ist. Als ich am nächsten Tag wieder im Kindergarten war, es war sehr heiß an diesem Tag, und fragte, wie es ihnen geht, antwortete Louis (4 Jahre): „Gott schwitzt!“

Eine andere lustige Begebenheit erlebte ich bei einer Studienreise durch Umbrien in Italien. Hier waren wir mit einem Bauern und seinen Schweinen unterwegs auf Trüffelsuche. Wir hatten Glück und fanden etliche schwarze Trüffel. Eine Reiseteilnehmerin kaufte im Anschluss an die Trüffelsuche etliche Exemplare für ihre Lieben daheim. Auf dem Weg zurück zum Bus, nahmen die Schweine Witterung auf und verfolgten die Frau bis in den Bus. Vor lauter Angst, dass ihr die Schweine in den Bus folgen, warf sie die Trüffel in hohem Bogen fort und rannte los. Die Schweine haben wohl nie mehr so reiche Beute gemacht.

Gab es ein Bibelwort oder eine biblische Geschichte, die Dir als Pfarrerin besonders Halt gegeben hat?

Seit einem besonderen Erlebnis bei einer, meiner ersten Studienreisen mit der Gemeinde nach Israel, wir waren zu einer Bootstour auf dem See Genezareth unterwegs, ist mir die „Stillung des Seesturms“ zu einer „ Mutmach – Geschichte“ geworden (siehe dazu die Andacht in diesem Gemeindebrief)

Wir wissen ja, dass Du immer viele gute Einfälle hast. Was war Deine verrückteste Idee in Deinem Dienst?

Im Jahr 2007 ist durch den Sturm Kyrill das Turmkreuz heruntergefegt worden. Dankbar erlebten wir, dass niemand zu Schaden gekommen ist. Bevor die Weltkugel und ein neues Kreuz wieder ihren Platz dort oben in 56 Metern Höhe, erhielten, hatte ich die Idee auf der Spitze des Turms eine begehbare Glaskuppel zu installieren, von der man über das ganze Bergische Land bis zum Kölner Dom schauen konnte. Dazu wollte ich noch eine Rutsche für Kinder bauen, die bis in den Kindergarten reichen sollte. Daraufhin folgten Karikaturen in der Tagespresse, die Busschlangen mit Touristen aus aller Welt zeigten.

Was wirst Du im Ruhestand vermissen?

All die wundervollen Menschen, die in den 37 Jahren meines Dienstes, Wegstrecken mit mir gemeinsam gegangen sind. Meine fantastischen und engagierten Kolleginnen, unser tolles Team der Stadtkirche, die PresbyterInnen, mit denen ich vertrauensvoll über viele Jahre hinweg Gemeinde geleitet und gestaltet habe.

Ich werde die vielen Besuche bei den Menschen vermissen, die Gespräche, die Taufen und Trauungen, die Leitung der Gottesdienste.

Und worauf freust Du Dich, wenn Du Ende Mai in den Ruhestand gehst?

Ich freue mich darauf Zeit zu haben für meinen Mann, der sehr oft auf mich verzichtet hat, der mir immer den Rücken gestärkt und mich unterstützt hat. Ich freue mich auf Zeit für mich selbst, um Sprachen zu lernen, zu tanzen, zu lesen, spazieren zu gehen, und mich um unsere Enkel zu kümmern.

Liebe Jutta, wir danken Dir von Herzen und freuen uns, dass Du in unserer Gemeinde wohnen bleibst, so ist es kein endgültiger Abschied und wir verlieren uns nicht aus den Augen.

Wir wünschen Dir, Deinem Mann Gerd und Deinen Söhnen Christoph und Tobias mit ihren Familien Gottes reichen Segen!!!

Wir wollen Pfarrerin Jutta Degen am 29. Mai in einem Festgottesdienst für Ihren langjährigen Dienst in unserer Kirchengemeinde Danke sagen. Die Gemeinde ist herzlich eingeladen zum Gottesdienst und dem anschließenden Empfang im Bürgersaal. Wenn Sie am Empfang teilnehmen möchten, bitten wir Sie um vorherige Anmeldung bei Annette Gärtner Tel. 015161489428. Pfarrerin Degen hat sich ausdrücklich zu diesem Tag keine Reden gewünscht. Sie freut sich aber über Karten oder Briefe.

Verabschiedung unseres Finanzkirchmeisters Frank Klopp nach zweiundzwanzig Jahren

Es ist schon etwas besonderes, wenn ein sich ein Mensch mehr als 20 Jahre lang für eine Sache einsetzt. Noch beeindruckender ist es, wenn er das über diese ganze Zeit mit immer neuer Energie, Engagement und Phantasie tut.

Unser Presbyter Frank Klopp hat sich über zwei Jahrzehnte im Presbyterium für unsere Stadtkirchengemeinde eingesetzt. In der Zeit von 2000 bis 2022 wirkte er mit Engagement, Kompetenz und Verlässlichkeit und auf ganz besondere Weise in unserer Kirche und hat sich so den hohen Respekt und die Anerkennung der Gemeinde erworben.

Aus gesundheitlichen Gründen legt Frank Klopp sein Amt Ende Mai nieder. In einem feierlichen Gottesdienst am 29. Mai, wird ihm der Dank der Gemeinde ausgesprochen und er wird aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit entlassen.
Als sich Frank Klopp 2000 zur Wahl stellte, ahnte er noch nicht, wie tief er bald in die Leitungsverantwortung unserer Stadtkirche eingebunden sein würde. Schon nach einem Jahr wurde er stellvertretender Kirchmeister und übernahm, nach dem plötzlichen Tod von Joachim Schmidt, 2002 das schwierige und verantwortungsvolle Amt des Finanzkirchmeisters.

Zwei Jahrzehnte hat Frank Klopp die Finanzen der Gemeinde mit großer Genauigkeit, aber vor allem mit ruhiger und sicherer Hand, auch durch die Zeiten der schwersten Finanzkrisen, großer Umbrüche und Modernisierungen, gesteuert. So begleitete er maßgeblich den Umbau der Stadtkirche und hinterlässt der Gemeinde ein renoviertes und einladendes Gotteshaus.

Nicht zuletzt seinem sicheren Gespür für das Mögliche und Wichtige ist zu verdanken, dass die Gemeinde heute, trotz der Krisen, finanziell gesund dasteht.

Meist im Hintergrund, ohne sich in den Vordergrund zu drängen hat Frank Klopp agiert. Durch sein Wirken hat er die Kontinuität der Arbeit in unserer Gemeinde gesichert, aber weit mehr als das, auch den permanenten Reformprozess aktiv und kreativ mit gestaltet.

Nun gibt er seine Verantwortung weiter. Sein Wort und seine enorme Kompetenz wird uns im Presbyterium fehlen, auch wenn er sicher der Stadtkirchengemeinde treu verbunden bleiben wird.

So gilt Dir, lieber Frank Klopp, an dieser Stelle der Dank des Presbyteriums und der ganzen Gemeinde. Viel Sichtbares und noch viel mehr Nichtsichtbares wird aus Deinem Wirken bleiben, und Du hast versprochen, dass Du die Stadtkirchengemeinde mit Deinem Rat und Deinem Engagement noch sehr lange begleiten wirst. Danke für Deinen treuen Dienst.

Gottes reicherer Segen begleite Dich und Deine Familie!

Jutta Degen

Pfingsten

Grafik: Pfeffer

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie **alle an einem Ort beieinander**. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun **dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt**; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und **wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern:** Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, **erhob seine Stimme und redete zu ihnen:** Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

APOSTELGESCHICHTE 2,1–8.12–17

Klimafasten 2022 vom 2.3. bis zum 14.4.

Auch in diesem Jahr laden wir in der Passions- und Fastenzeit herzlich ein, sich am Klimafasten zu beteiligen.

Landwirtschaft und Ernährung sind Schlüsselfaktoren auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Biodiversität – für ein gutes Leben für alle im Jetzt und in der Zukunft. Auch wir können unseren Beitrag dazu leisten, in Aktion treten und unseren Alltag bewusster gestalten – nicht zuletzt aus Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Die Fastenzeit bietet eine gute Gelegenheit dazu. In den knapp sieben Wochen vor Ostern zwischen Aschermittwoch und Ostersamstag – im Jahr 2022 vom 2. März bis 14. April – besinnen wir uns der christlichen Tradition und üben Verzicht. Die Fastenzeit lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen, achtsam mit uns und unserem Umfeld umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen. Klimafasten geht dieser Tradition nach und ruft dazu auf, mit kleinen Schritten einen Anfang für mehr Klimagerechtigkeit zu entdecken. In diesem Jahr dreht es sich um eines unserer Grundbedürfnisse – die Nahrung. Nehmen Sie doch auch mal Ihre Gewohnheiten in den Blick: Vom Acker auf den Teller: Woher kommen die Lebensmittel und wie werden sie dort produziert? Wie sind die Lebensmittel verpackt und was passiert damit? Die (energiesparende) Zubereitung. Fleischarm, vegetarisch oder vegan? Es gibt viel zu entdecken!

Klimafasten ist eine ökumenische Initiative von 17 evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern sowie misereor und Brot für die Welt.

Die ev. Kirchengemeinde Dorp, die ev. Lutherkirchengemeinde und die ev. Stadtkirchengemeinde planen wieder mit dabei zu sein. Zur Zeit der Drucklegung stand leider noch nicht fest, wann und wie die Treffen stattfinden (ob per Zoom oder in den Gemeinderäumen).

Bei Interesse melden Sie Sich gerne bei Pfarrerin Friederike Höroldt: 0212/3833175 oder hoeroldt@stadtkirche-solingen.de

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit mehr als 30 Jahren lädt **„7 Wochen Ohne“** als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2022** vom 2. März bis 18. April heißt **„Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand“**.

Neue Pfarrerin an der Stadtkirche: Friederike Schmid

Wir freuen uns, dass am 1.4. eine neue junge Kollegin zu unserem Stadtkirchen-Team stoßen wird. Im Gottesdienst am 3. April wollen wir Sie herzlich bei uns in Solingen willkommen heißen und laden Sie und Euch alle dazu ein!

Liebe Friederike Schmid, herzlich Willkommen in der Stadtkirchengemeinde! Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg!!!

Und wir lassen die neue Kollegin auch gerne selbst zu Wort kommen:

Moin liebe Gemeinde,

die Kolleginnen und das Presbyterium haben es vielleicht schon verraten: es kommt jemand neues in die Gemeinde!

Mein Name ist Friederike Schmid, ich bin 29 Jahre alt und ab April mit einer 50%-Stelle bei euch an der Stadtkirche in Solingen. Momentan bin ich in den letzten Zügen meines Vikariats und habe meine Abschlussprüfungen wahrscheinlich schon bestanden, wenn dieser Gemeindebrief bei euch auf dem Tisch landet.

Ursprünglich komme ich aus dem nordwestlichen Ostfriesland in der Nähe von Emden, wo die A31 aufhört, bevor man ins Meer fällt. Viel Deich, viel Meer und ein bisschen plattes Land.

Die letzten Jahre war ich viel unterwegs: zum Studium in Halle an der Saale und in München, zum Vikariat war ich anfangs in Hamburg und bin später dann zurück nach Ostfriesland gegangen. Allerdings auf die andere Seite der Ems, zwischen Leer und Papenburg. Weniger Deich, weniger Meer, dafür sehr viel plattes Land. Jetzt bin ich sehr gespannt auf Solingen und die erste richtige Stelle nach der Ausbildung.

In meiner Freizeit tanze ich sehr viel, von klassischen Gesellschaftstänzen wie Rumba, Walzer und Co. bis Swing, Hiphop, Jazz und Pole. Daneben mache ich gerne und viel Musik. Ich bin begeisterte Sängerin, kann das Notwendigste an Akkorden auf der Gitarre, um Leute beim Singen zu begleiten, und quäle mich unter Gewaltandrohung auch durch die letzten Reste, die vom Klavierunterricht noch hängen geblieben sind.

In der Gemeindearbeit bin ich im Moment an den Themen Gottesdienst und Jugendarbeit dran und wie Kirche wohl in den nächsten 20 Jahren aussehen kann. Darum sind die anderen 50% meiner Stelle beim Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung, worauf ich mich auch schon sehr freue.

So, damit erstmal genug von mir. Ich freue mich darauf, bald in Solingen zu starten und euch persönlich kennen zu lernen!

Bis dahin alles Gute und liebe Grüße

Eure Friederike Schmid

Wir laden Sie besonders zu den Gottesdiensten in der Karwoche und an den Ostertagen ein:

Gründonnerstag, 14. April 2022, 18:00 - ein Abendgottesdienst im Bürgersaal mit Tischabendmahl. Bitte vorher bei Friederike Höroldt anmelden. DANKE!

Karfreitag, 15. April 2022, 10:00

Osternacht am Samstag, 16. April 2022, Beginn mit dem ökumenischen Osterfeuer um 21:15 Uhr. Ort noch offen. Bitte informieren Sie sich in der Presse und auf unserer Homepage.

Ostersonntag: 17. April 2022, 10:00 Uhr Ostergottesdienst

Ostermontag: 5. April 2021, 10:00 Uhr Osterspaziergang
Wir treffen uns um 10:00 Uhr in der Stadtkirche und werden uns auf den Weg machen zu einem einstündigen Osterspaziergang: mit Texten und Gebeten zu Ostern rund um die Stadtkirche und über den Friedhof.
Um 11 Uhr kommen wir wieder an der Stadtkirche zu einer Andacht an. Zu dieser Andacht sind auch alle herzlich willkommen, die vorher nicht an dem Osterspaziergang teilgenommen haben. Bei starkem Regen bleiben wir in der Stadtkirche.
Bitte zum Osterspaziergang vorher bei Friederike Höroldt anmelden. DANKE!

Alle Planungen sind zur Zeit unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie Sich über unsere Aushänge im Schaukasten, ob die Gottesdienste so stattfinden können. DANKE!

Nachruf Irmgard Fichtner - Organistin an der Stadtkirche

Am 18. Oktober 2021 verstarb im Alter von 79 Jahren Frau Irmgard Fichtner.

Viele Jahre war sie an der Stadtkirche als Organistin im Nebenamt tätig.

Schon als Kind schlug ihr Herz für die Musik, so dass sie sich als junge Frau neben ihrer kaufmännischen Tätigkeit am Konservatorium in Wuppertal weiterbildete und schließlich die C-Prüfung in Kirchenmusik ablegte. Wichtig für diese Ausbildung war jedoch auch der Orgel-Unterricht, den sie hier an der Stadtkirche bei dem bekannten Musiker Theo Trippel erhielt.

Bis zu ihrem Umzug nach Bensberg wie auch nach ihrer Rückkehr nach Solingen im Ruhestand brachte sich Frau Fichtner als Organistin an der Stadtkirche ein und begleitete mit viel Einfühlungsvermögen unsere Gottesdienste.

2014 gab sie den Dienst aus gesundheitlichen Gründen auf und zog nach Ohligs.

Auch weiterhin war sie sehr an unserer Gemeinde interessiert, und wir hielten den Kontakt aufrecht.

Frau Fichtner spielte nicht nur Orgel und Klavier, sondern schrieb auch Lieder. **Eines davon ist das „Lied von der Hoffnung“.**

Eine Teile daraus lautet:

„Hoffnung, vom Anfang des Lebens, Hoffnung, dass Liebe nur zählt; Hoffnung, die immer uns leitet in eine bessere Welt.“

Das ist auch unsere Hoffnung, dass Gott sie voller Liebe in seine Welt geleitet hat, in der jede Hoffnung zu ihrem Ziel kommt.

Annette Gärtner

Spendenaktion

Die Friedhofskapelle Grünbaumstraße braucht Ihre Hilfe!

Unzähligen trauernden Menschen hat der kleine Bau dabei geholfen, würdevoll von ihren Verstorbenen Abschied zu nehmen. Jetzt braucht die denkmalgeschützte Kapelle auf dem Evangelischen Friedhof Grünbaumstraße selbst Hilfe!

Mehr als 118 Jahre nach ihrer Errichtung und 66 Jahre nach der ersten Sanierung ist die Kapelle aus den Fugen geraten. Über die Jahrzehnte haben Regen, Wind und Frost den Mörtel zwischen den Steinen gelöst. Niederschlagswasser dringt ungehindert in das Innere der ehrwürdigen Mauern und beschädigt nach und nach das gesamte Gebäude. Außerdem braucht die Kapelle endlich einen barrierefreien Zugang, damit auch gehbehinderte Menschen die Trauerhalle gut erreichen können. Der barrierefreie Zugang steht noch unter dem Vorbehalt der aufsichtlichen Genehmigung. Und schließlich sollen eine neue Heizung und überarbeitete Dachfenster dafür sorgen, dass Trauergemeinden auch im Winter nicht frieren müssen.

Für die notwendigen Arbeiten kalkuliert der Architekt gut 200.000 Euro. 75 Prozent können die Evangelische Kirchengemeinde Dorp, die Lutherkirchengemeinde und die Stadtkirchengemeinde als gemeinsame Eigentümer aus Mitteln des Friedhofs selbst aufbringen. Das restliche Viertel soll zur Hälfte aus Mitteln des Denkmalschutzes und aus Spenden kommen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Das Ziel: Spendenaufrufe und Benefizveranstaltungen bringen 25.000 Euro in die Baukasse für die Sanierung dieses Kleinods der Solinger Bestattungskultur. Wir bitten herzlich: Helfen Sie mit! Damit die Friedhofskapelle Grünbaumstraße auch in Zukunft ein Gebäude bleibt, in dem trauernde Menschen würdevoll von ihren Verstorbenen Abschied nehmen können.

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Dorp:

IBAN: DE77 3506 0190 1088 3521 02 Zweck: Sanierung Friedhofskapelle Grünbaumstraße

Damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zuschicken können, notieren Sie bitte Ihre vollständige Adresse in den Verwendungszweck der Überweisung!

INFO

Die Friedhofskapelle des Evangelischen Friedhofs Grünbaumstraße wurde 1903 am Rande der damaligen Hofschaft Dorp im neuromanischen Stil errichtet. Das war elf Jahre bevor in der unmittelbaren Nachbarschaft die Kirche neu eingeweiht wurde, die wir heute als Dorper Kirche kennen.

Die Friedhofskapelle zeigt aus der Vogelperspektive als Grundriss die Form eines griechischen Kreuzes. Die Wahl dieses Grundrisses und der verbauten Steine weisen deutliche Parallelen zur der zwei Jahre älteren Lutherkirche aus demselben Büro der Architekten Cornehls und Fritsche auf. 1956 wurden unter anderem der verglaste Windfang und die Freitreppe am Eingang ergänzt.

Heute steht die Kapelle des Evangelischen Friedhofs Grünbaumstraße unter Denkmalschutz. Damit wird ihre architekturgeschichtliche Bedeutung gewürdigt: als typisches Friedhofsbauwerk für das Ende des 19. Jahrhunderts, das die Funktionen von Kirche und Aufbahrungsort für die Verstorbenen in einem Gebäude vereint.

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Frühstückskiste für Mama

Male (am Vortag!) eine Schuhschachtel bunt an und lass sie trocknen. Bastle aus einem Zahnstocher und Pappe ein Schild und schreibe „Für Mama" drauf. Stecke es in ein gekauftes oder selbst gebackenes Muffin. Püriere eine Handvoll Erdbeeren mit Milch und Vanillezucker und gieße es in ein schönes Glas. Stelle alles zusammen mit einem kleinen Blumenstrauß in die Schachtel. Damit nichts umfällt: Stecke geknülltes Geschenkpapier dazwischen.

Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.

Fips mixt fix Mixdrinks. Mixdrinks mixt Fips fix.

Rätsel: Wer verschwand in einer Wolke, als er vor den Augen der Jünger in den Himmel auffuhr?

Das verlorene Schaf

Ein Hirte hütete eine Herde von 100 Schafen. Eines Tages fehlt eines. Wo ist es? Hoffentlich ist ihm nichts passiert! Der Hirte lässt alle anderen Schafe ohne Aufsicht und zieht los, um das eine Schaf zu suchen. Schließlich findet er es auf einer Bergkuppe. „Komm wieder heim zu mir und den anderen Schafen!", ruft der Hirte. Das Schaf läuft auf ihn zu. Als sie zu den anderen zurückkehren, freuen sich alle. Der Hirte wusste: Das eine verlorene Schaf musste er suchen. Jedes einzelne ist wichtig. So hätte es Jesus auch gemacht.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflösung: Jesus

Kinderbibeltage 2022

Herzliche Einladung an alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren zu den Kinderbibeltagen vom 17.-19. Juni 2022 in der Stadtkirche

In den vergangenen zwei Jahren mussten die Kinderbibeltage anders stattfinden: mit Videos und Basteltüte. Wir hoffen, dass wir uns endlich dieses Jahr wieder in der Stadtkirche treffen können, um gemeinsam ein Theaterstück zu sehen, zu basteln und zu spielen.

Freitag, 17. Juni 2021, 15 Uhr bis 18 Uhr

Samstag, 18. Juni 2021, 10 Uhr bis 14:30 Uhr

Sonntag, 19. Juni 2021 11 Uhr: Familien-Gottesdienst

Zum Familiengottesdienst in der Stadtkirche um 11 Uhr sind alle, auch die Eltern, Geschwister, Großeltern und andere Neugierige herzlich eingeladen!

Für das leibliche Wohl der Kinder ist gesorgt und die Teilnahme am Kinderbibeltag ist kostenlos! Aber natürlich freuen wir uns auch über Spenden für unsere Arbeit mit Kindern.

Anmeldungen

bei Pfarrerin Friederike Höroldt

(Telefon: 0212/3833175; e-mail: hoeroldt@stadtkirche-solingen.de)

Wir sagen von Herzen Danke!!!

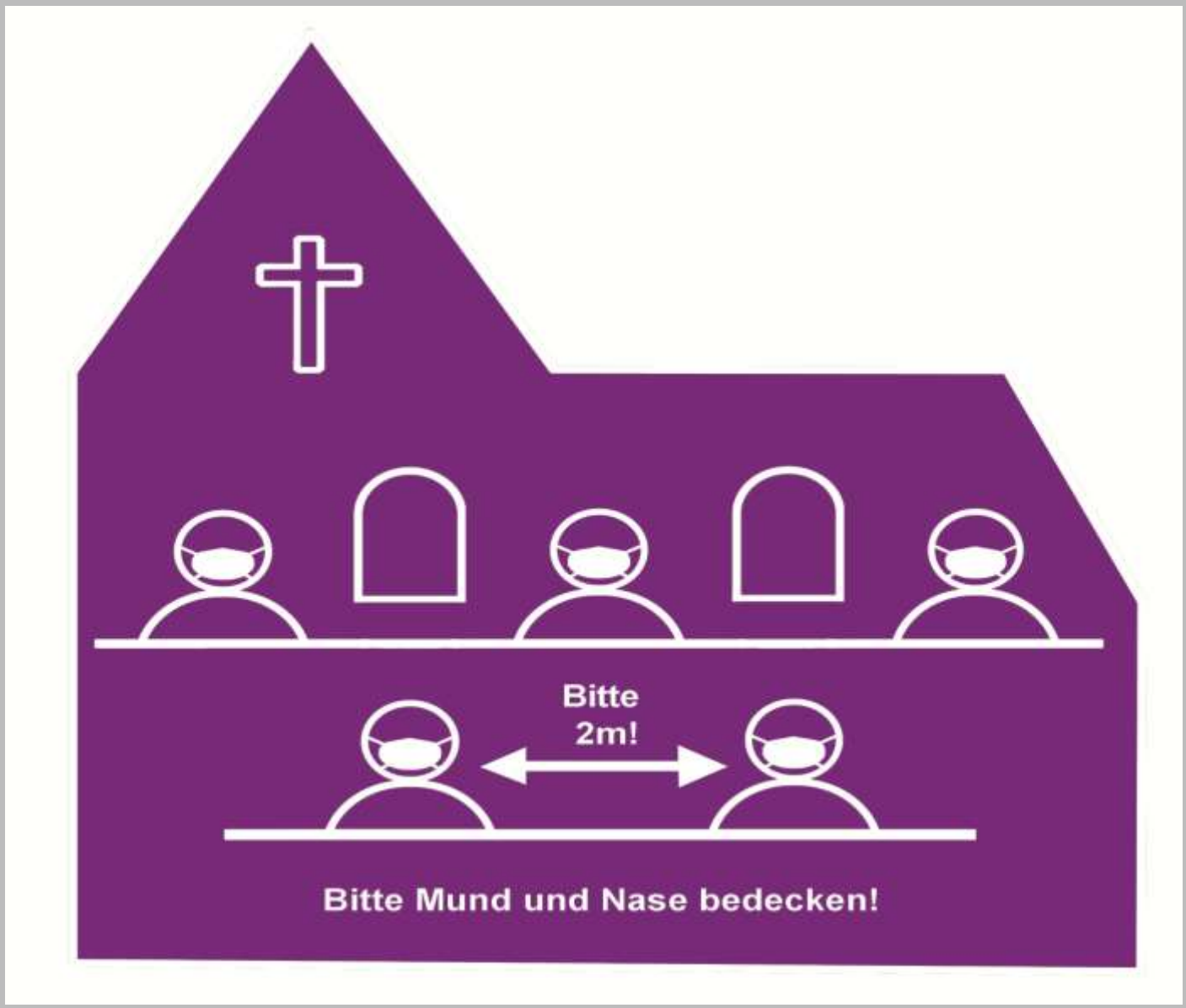
Unsere Adventssammlung erbrachte stolze 4.763,00 €!

Das ist ein großherziger Beitrag von Ihnen zu unserer Arbeit!

Gerade in Corona-Zeiten und in unserer Innenstadtgemeinde wenden Sich immer wieder Menschen an uns, die Unterstützung brauchen – seelsorglich, aber auch weil eine Waschmaschine kaputt ging oder der Kühlschrank schon vor Ende des Monats leer ist. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

In unserer Gemeinde wurden getauft:

In unserer Gemeinde wurden getraut:



Unter Gottes Wort wurden zur letzten Ruhe geleitet

Wir sind für Sie da:

Verwaltungshaus der evangelischen Kirche in Solingen:

Kölner Str. 17, 42651 Solingen, Telefon: 0212/287-0

Friedhofsamt: Kölner Str. 17, 42651 Solingen,

Telefon: 0212/287-126, 287-127 oder 287-134

Pfarrerin Jutta Degen

Burgstr. 104, 42655 Solingen, Telefon: 0212/201776, Fax: 10000,

E-Mail: degen@stadtkirche-solingen.de

Pfarrerin Friederike Höroldt

Querstr. 25, 42699 Solingen, Telefon: 0212/3833175

E-Mail: hoeroldt@stadtkirche-solingen.de

Diakonin Annette Gärtner

Kirchplatz 14, 42651 Solingen,

Telefon: 0212/202130, Handy: 0151/61489428

E-Mail: gaertner@stadtkirche-solingen.de

Küster Mile Nikoloski

Kirchplatz 14, 42651 Solingen, Telefon: 0212/203648,

Handy: 0152/06009191

E-Mail: kuester-mn@stadtkirche-solingen.de

Kindertagesstätte Sternenhimmel

Fronhof, 42651 Solingen, Telefon: 0212/2243743

Kircheneintrittsstelle in der Stadtkirche (Eingang Fronhof)

Pfarrerin Almut Hammerstaedt-Löhr, Telefon: 0212/5993161

Handy: 0151/53194896

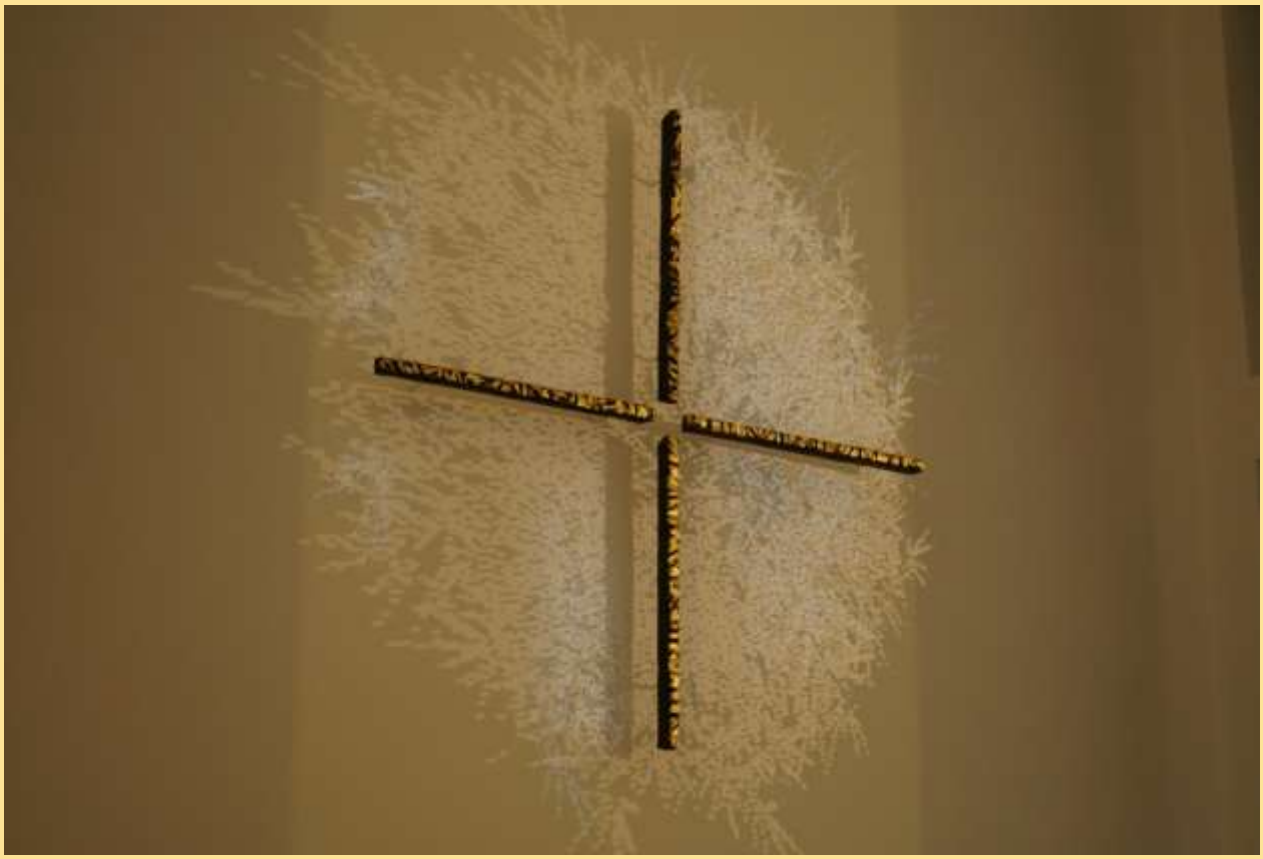
Homepage: www.stadtkirche-solingen.de

Gottesdienste Stadtkirche, sonntags 10:00 Uhr

Bitte berücksichtigen Sie die geltenden Hygieneregeln (Handdesinfektion, FFP2-Maske), v.a. die 3G-Regel: bringen Sie bitte einen Nachweis mit, dass Sie geimpft, genesen oder getestet sind.

Herzlich sind Sie eingeladen ohne Anmeldung am Gottesdienst teilzunehmen.

Ausnahmen sind die Gottesdienste am 21.5., 29.5. und am 19.6. Bitte melden Sie Sich dazu bitte rechtzeitig vorher telefonisch oder per E-mail bei unseren Pfarrerinnen oder unserer Diakonin an. DANKE!

3.3.	Donnerstag 18 Uhr FeierAbendAndacht	Pfr.in Höroldt
4.3.	Freitag, 15 Uhr Weltgebetstag St. Suitbertus	Team
6.3.		Pfr. Thomas Förster
13.3.	Mit Begrüßung der neuen Konfis	Pfr.in Höroldt + Konfis
20.3.	Bibeltheater	Diakonin Gärtner + Team
27.3.	Mit Begrüßung neuer Kirchenmitglieder	Pfr.in Hammerstaedt-Löhr/Pfr.in Dr. Ilka Werner
3.4.	Mit Taufe und Begrüßung der neuen Pfarrerin F. Schmid	Pfr.in Degen
7.4.	Donnerstag 18 Uhr FeierAbendAndacht	Pfr.in Höroldt
10.4.		Pastor i.R. Meyn+ Pfr.in Degen
14.4.	Gründonnerstag: 18 Uhr im Bürgersaal mit Abendmahl	Pfr.in Höroldt
15.4.	Karfreitag	Pfr.in z.A. Schmid
16.4.	Osternacht 21:15 Osterfeuer an der Stadtkirche, anschließend Gottesdienst	Pfr.in Degen
17.4.	Ostersonntag	Pfr.in Höroldt
18.4.	Ostermontag: Spaziergang 10:00 Osterspaziergang, 11:Andacht	Pfr.in Höroldt

24.4.		Diakonin Gärtner
1.5.	Mit Taufe	Pfr.in Höroldt
5.5.	Donnerstag 18 Uhr FeierAbendAndacht	Pfr.in Höroldt
8.5.	Mit Taufen	Pfr.in Degen
15.5.	Bibeltheater	Diakonin Gärtner + Team
21.5.	Konfirmation 13:30 und 15:30MIT ANMELDUNG	Pfr.in Höroldt + Team
26.5.	Himmelfahrt: 11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der Lutherkirche	
29.5.	Verabschiedungsgottesdienst MIT ANMELDUNG	Pfr.in Degen u.a.
2.6.	Donnerstag 18 Uhr FeierAbendAndacht	Pfr.in Höroldt
5.6.	KIRCHENMORGEN Pfingstgottesdienst im Walder Stadion	
12.6.		Pfarrerin z.A. Schmid
19.6.	11 Uhr Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage MIT ANMELDUNG	Diakonin Gärtner + Team